

Das totale Elend

Die Schmid Moslaus und seiner Helferschelcher

Gedanken angelichts bolschewistischer Gefangenener

Seit dem Jahre 1933 dienen alle Anstrengungen des Alters der Wiederherstellung des deutschen Volkes und der Wiedererweckung der Lebensfreude in allen deutschen Familien. Diese Wiederherstellung war das Ziel der nationalsozialistischen Führung, zunächst in einer planmäßig entwidmeten Innenpolitik, später in einer die sehr schnell einbrechenden Erfolge zu schwächenden Außenpolitik. Nur wir Deutsche wissen, was in dieser Zeit geleistet wurde, um das Ausland auf die Bevölkerungen, die sie einst verachtete, angehoben zu heben auf allen Gebieten unseres Lebens in Ercheinung tretenden Wehrkraft des deutschen Volkes, vor allem aber der ungemeinlichen Massentaten unserer Soldaten.

Weiter als zehn Jahre zuvor war ein anderes Prinzip zur Macht gekommen. Entwurf von jüdischen Händlern, wurde es durchgeführt und zum Staatsprinzip erhoben von struppigen Verbrechern, die das Schwergewicht der Politik im europäischen Raum vom Westen nach dem Osten zu verlagern suchten. Die nüchternste Auffassung des Nationalsozialismus bemühte den in sich unausgeglichenen, knochigen und zugleich herzähnlichen Charakter des russischen Menschen als Werkzeug. Herrschaft über Europa bedeutete gleichzeitig die Kampfanlage der Sowjetunion an alle europäischen Nationen. Die Eroberung war als Vorstufe einer Verwirklichung der bolschewistischen Weltrevolution eine unabsehbare Selbstverständlichkeit für Moskau.

So hat der Nationalsozialismus seit mehr als 20 Jahren den Machtkörper des Tschernen dazu benutzt, diesen Krieg gegen Europa mit allen Mitteln vorzubereiten. Aus einem Agrarland wurde ein Industrieland. Wo landwirtschaftliche Maschinen gebaut werden sollten, entstanden Zehntausende von Taxis. Aus dem schwermütigen Vieh jungenen Rüstung wurde ein ausgewachsener Rüssel einer naturnahen Institution, die die Wahrheit zur Methode erhoben hatte und den Menschenreichtum des eigenen Landes rücksichtlos bestritt, um eine Utopie in eine Realität umzuwandeln. Man mischte die Intelligenz aus und ersetzte mit den bekannten Mitteln der Tschern und SpU. eine ganze Generation dieser, die noch selbstständig zu denken imstande waren. Aus der Jugend holte man die am meisten Verbrechen heraus, bildete sie aus zu Ingenieuren, Offizieren und SpU.-Beamten und erzielte durch ein vollenhet ausgeschüttetes Spillkettensystem, daß die Persönlichkeit zerbrochen wurde und der Mensch nur das Werkzeug seiner Machthaber blieb. Man schloß das Riesengebiet der Sowjetunion hermetisch ab, baute an den Grenzen Wachtürme, die jeden Flüchtenden erinnern ließen und eröffnete auf ihm ein wohlgeleitetes Menschenengelände.

So wurde im Osten Europas eine Gefahr zu riesenhafsten Ausmaßen an. Wie ein Tornado wälzte die Pandemie aus dem Osten in geeignete Augenblicke losbrechen und frei von jedem sozialistischen Impuls Europa verschlingen. Ein Meer von Blut und Tränen in der Sowjetunion geflossen, es sollte in ganz Europa zum Heil Judas nicht anders werden.

In der Ukraine wurden deutschsprechende Männer und Frauen zu Zehntausenden angefahren, die nicht wuß-

ten, warum sie die deutsche Sprache sprachen, die nur die Legende gehabt hatten, daß es ein Reich gäbe, das Deutschland hielt, und dem sie einmal angehört haben sollten. Eltern und Gescheltern waren erschlagen. Ihre Häuser waren etwas schwächer als die der Umgebung. Ihre Mutter waren besser betreut, und ihre Kinder besaßen eine irgendwie andere Haltung. Stimme des Rates!

Wer die endlosen Kolonnen der bolschewistischen Gefangenen gesehen hat, weiß, daß sie wie müde graue Tiere kumpf und teilnahmslos in die Gefangenenschaft gezogen. Denn Gefangene waren sie ja seit je gewesen. Sie waren in einem Justizhaus ausgewachsen, dessen Mauern unsichtbar, aber unübersteigbar waren. Nun sahen wir diese Gefangenen in einem Lager wieder. Hundertwelle kamen sie in eine Entlassungsanstalt. Obgleich es hier warm, ja geradezu heiß war, drängten sie sich an die Wärmequellen. Und wir erkannten eines: nicht nur die Toten sagten ihre Moskauer Tötungen an, auch diese Lebenden waren eine einzige schwere Haftage. Wie bei schweren Sturzflügen hatten sie Wölfe in den Füßen und den Gesellen. Seit Jahren unterzogen, wurden sie in den Krieg gebracht und konnten sich vielfach leicht kaum aus den Beinen halten. Körper, die wie lebendige Wands aussehen, deren Rippen ähnlich geschnitten werden konnten, schwielige Hände und eingefallene, faltige Gesichter, das war der Anblick, den wir erlebten.

Die Gefangenenschaft brachte diese Männer nicht, denn sie empfanden die Sicherheit der täglichen Nahrung als das, was im Augenblick wichtiger als alles andere für sie war. Man hatte ihnen die Deutschen in den bolschewistischen Versammlungen als reizende Tiere dargestellt, die ihre Gefangenen hinter den Pferden zu Tode schleissen, und ihre Empörung galt diesen Feinden, die ihnen ihre erbärmliche Existenz noch zu rauben suchten. Sie wogen im Durchschnitt nicht mehr als 100 Pfund, vielleicht darunter.

Wir Soldaten diese Eindrücke nicht aus irgendeiner Sentimentalität heraus, sondern um darzulegen, daß die Phantastie nicht dazu ausreicht, um auch nur eine flüchtige Vorstellung von dem zu schaffen, wie gemeinsame jugendliche Verbrecher im Auftrag der internationalen Rüstpolter, der Juden, ganze Völker zugrunde rückten. Wir sprechen diese Gefangenen nicht frei, denn sie haben ihre tierischen Instinkte wahnsinnig oft genug bewiesen, aber ihr Anblick erklärt uns auch, wie groß die Schule Moskau ist, die im Zeitalter des 20. Jahrhunderts begangen wurde, um aus diesem Leben einen Dual zu machen. Wir sprechen mit den Gefangenen, mit alten und jungen.

Sie haben keine Freiheit mehr, vor den deutschen Soldaten, und während sie ahn, erzählten sie uns, wie schlägt sie in der Sowjetarmee verprüft werden. Die Wunsch wäre Arbeit — falls sie sich nicht für schwach hielten, denn die Anstrengungen des Krieges haben den letzten Rest an körperlicher Widerstandsfähigkeit aus ihnen herausgeholt. Die Alten unter

ihnen sagten, daß die Zeit des Zarismus gegenüber der Zeit des Bolschewismus so schön gewesen wäre wie ein Paradies, und sie haben es damals schon nicht gut gehabt. Die meisten haben kein Gefühl für ihre Eltern. „Auf meine Eltern brauche ich keine Rückicht zu nehmen, denn sie haben niemals etwas für mich getan, und es ist ihnen auch gleichgültig, ob ich lebe oder tot bin.“

Wie fragten sie nach den Kindergärten, die in Kollektivwirtschaften und Städten bestanden. Seit die herumstreunende Jugend abgeschafft wurde, wurden die Kindergärten selbst nach der sowjetischen Kindergartenregelung der Sowjetunion eine Notwendigkeit. Man hat die Kinder zwangsweise in die verwaisten Kinderhäuser aufgenommen, aber die Eltern kommen meist den Preis dafür nicht zahlen. Was schon oft geschehen wurde, ist auch hier bestätigt worden: bei seinem reisigen Reise aus, um mehr als das primärste Leben zu fristen, und wie dieses Leben ausah, das empfanden wir beim Anblick der Gefangenen mit Grauen. Wir sprachen gefangene Regelungen, Taten, Taten, Rausch, die lachten nur eines: das totale Elend — die entzückende Realität des Sowjetparadieses. Freiheit — Freiheit — Brüderlichkeit! Würde man das Söhnen der gemarterten Kreatur aus dem jährligen Sowjetstaat hören können, ein Ort, wo würde die Welt erfüllt werden.

Es scheint fatal, in diesem Zusammenhang auf den deutsichen Sozialismus zu verweisen. Der deutsche Soldat braucht diesen Nachzugsunterricht heute nicht mehr. Unsere deutschen Kinderhäuser sind der warme Quell lebendigen Lebens und wundervoller Verantwortung unseres ganzen Volkes für seine Zukunft. Wo gäbe es eine schwächeren Aussicht für den Staat, als die Rechtfertigung seines Handelns durch eine blühende Jugend garantiert zu sehen, die als tüchtige Träger des Nationalsozialismus steht und aufrecht ihre Aufgaben für ihr Volk übernehmen, deren beste Vertreter die Führung im Reich nach den endgültigen Grundzügen der öffentlichen Verantwortung und Auslese der besten garantieren.

England hat sich mit den Sowjets verbündet, mit einer Wucht, die Europa und damit auch England zu vernichten trachtet. In dieser Laufzeit liegt eine gemeinsame Verbindung aller Menschen, denn die Auslieferung Europas an die Sowjetunion erfolgt aus jenem isolierten nationalsozialistischen Kreis zur Rücksicht seines Handelns gewählt hat. Die Geschichte Englands ist auch die Geschichte des Geistes. Nationen sind Schachzügen auf dem Schachbrett der Weltpolitik. Willkür und schmucke Räumergestalt verhindern sich, um dem goldenen Rab zu dienen.

Vor der Geschichte wird einmal dieser Entschluß der britischen Staatsmänner als höchste sozialistische Schuld eines Volkes gelten. Nur der deutsche Soldat und die Verbündeten der jungen Nationen wissen, wie die bolschewistische Wirklichkeit aussieht. Jemals aber, die Europa an das bolschewistische Chaos auszuliefern, bereit waren, haben durch das Bündnis mit den Gegenträgern des Lebens sich selbst gerichtet.

Es wird der Tag kommen, an dem der deutsche Soldat die Wiedergabe präsentieren wird.

Werner Reiter.

Rund um die Welt

Die eigene Hochzeit verhüten. In einem kleinen Städtchen im Vorarlbergzuge sollte dieser Tag die Trauung eines jungen Beamten mit der Tochter des Bürgermeisters stattfinden. Der junge Mann nahm am Vorabend der Hochzeit im Kreise seiner Kameraden Abschied vom Junggesellenland, wobei dem Alkohol nichts ausgesprochen wurde. Als er nach dem fehlenden Bräutigam am anderen Tage erwachte, erkannte er, daß er schon längst mit der Braut in der Kirche hätte sein sollen. Die ganze Stadt wartete indessen vergeblich vor der Kirche, und da der Bräutigam zur fehlgefeierten Stunde nicht erschien, mußte die Hochzeit um einen Tag verschoben werden.

Wellen sprechen einen Kilometer über das Land. Ein phantastisches Naturtheaterpiel erlebten nach einer Wellen aus Rügen (Dänemark) die Bewohner von Steens Klint bei einem Sturm. Obwohl der eigentliche Wasserfallstand der Küste auf Grund der Windrichtung und der Sturmung unter dem normalen Stand war, gab es einen so gewaltigen Bergang, daß die Strandung noch über die 120 Fuß hohen losgerissenen Felsen schlug und weit über das Land getragen wurde. Das Salzwasser des Meeres ging noch einen Kilometer von der Küste entfernt als Sturzgezeiten nieder. Die Strandung hat große Kreidemassen von der Küste losgerissen.

Eine seltsame Jagdeute. Im Forstbezirk Wedersdorf bei Greifswald hatte bei einer Drückjagd auf Füchse ein Jäger das seltene Jagdtier, einen dreijährigen Reißer, beim reisigen Reise aus, um mehr als das primärste Leben zu fristen, und wie dieses Leben ausah, das empfanden wir beim Anblick der Gefangenen mit Grauen. Wir sprachen gefangene Regelungen, Taten, Taten, Rausch, die lachten nur eines: das totale Elend — die entzückende Realität des Sowjetparadieses. Freiheit — Freiheit — Brüderlichkeit! Würde man das Söhnen der gemarterten Kreatur aus dem jährligen Sowjetstaat hören können, ein Ort, wo würde die Welt erfüllt werden.

Leichnam verläßt folgenschwees Grabenengelik. Durch den unanmehrunglosen Leichnam von Leids Umlaufer eines Gebäuderechtecks entstand ein folgenschwees Eisenbahngelände, das fünf Menschenleben kostete. Die Leids Umlaufer hatten nach Abschluß eines Mandates in der Provinz Cordoba die Landwirte eines Güterzuges als blinde Passagiere bestiegen, um schneller in ihre Heimatorte zurückkehren zu können. Während der Fahrt hatte einer von ihnen, offenbar im Überzeugung, die Ruppung zwischen zwei Wagen gelöst, so daß der Zug in zwei Teile getrennt wurde. Während einer stillen Bergabfahrt prallten die abgefespelten Wagen mit großer Wucht auf den vorherigen Zugteil auf, wobei fünf Soldaten getötet und eines schwer verletzt wurde. Drei Wagen des Zuges gingen in Trümmer und weitere drei entgleisten.

Der Tanz nach lautloser Majestät ist in Buenos Aires die neuzeitliche Sensation. Die Boote tanzen, ohne daß der Jazza hört, wonach, wohl aber sieht er, daß die Boote Kopfhörer tragen. Alle diejenigen, die tanzen, haben einen kleinen, besonders konstruierten Empfangsapparat in der Tasche und sind so in der Lage, die Majestät einer Kapelle, die legendär spielt, aufzuhören.

Ein Jahr Bildungsarbeit

Im Rahmen der Feiertagsarbeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nimmt das Deutsche Volksbildungswerk einen breiten Rahmen ein. Gewiß will ein Teil seiner Besucher und Hörer dies in den Vorlesungen, Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Führungen und sonstigen Veranstaltungen erworbene Wissen zum beruflichen Fortwärtskommen benutzen. Ueberwiegend dienen aber die Veranstaltungen, wie es schon der Name der ganzen Einrichtung sagt, der Erweiterung der Allgemeinbildung. Man möchte annehmen, daß im Kriege hierfür keine Zeit vorhanden ist. Die heimigen Besucher- und Teilnehmerzahlen beweisen jedoch das Gegenteil, so daß man wohl den Bedeutungsorten Schluß ziehen kann, daß die Erweiterung des persönlichen Wissens und überhaupt die gelehrte Arbeit des Deutschen Volksbildungswerkes nicht als Belastung, sondern im Gegenteil als entspannende Freizeitbeschäftigung betrachtet wird. In der Tat beweist auch ein Blick in die Vorlesungsräume, daß direkten Veranstaltungen, die geistig am anstrengendsten erscheinen, gerade von den Menschen besucht werden, die am Tage schwer körperlich schöpfen müssen. Umgekehrt bevorzugt — ohne daß das als Regel aufgefaßt werden möchte — der geistig angestrengt Schaffende etwa Schnell- und Selbstfahrs-, Photoarbeitsgemeinschaften und andere mehr geistig entsprechende Maßnahmen.

Immerholz des letzten Arbeitsjahres wurden vom Deutschen Volksbildungswerk

im Ganzen Sachsen 1264 Vorlesungen durchgeführt. Daraon entfallen auf die wichtigsten Gruppen „Geschichte und Politik“ 164 Vorlesungen — „Wehrhaftes Volk“ 156 Vorlesungen — „Deutsches Kultur- und Geistesleben“ 139 Vorlesungen — „Volkskunst“ 167 Vorlesungen — „Welt“ 255 Vorlesungen.

Die selbe Gruppenverteilung erhöht die 101 Vorlesungsreihen. Interessant ist dabei, daß die Gruppe „Bild in die Natur“, die über ein Viertel der Vorlesungen umfaßt, bei den Vorlesungsreihen nur 5 v. H. leidigt, während das „Deutsche Kultur- und Geistesleben“ 47 v. H. der Vorlesungsreihen ausmacht, d. h., daß hier also die Tiefearbeit dem nur leicht anstreßenden Einführungsvorlesungen vorgezogen wird.

Während bei den Arbeitsgemeinschaften die Sparte „Kultur“ am besten abgesiedet, steht bei den 368 Arbeitskreisen die Musik mit 192 eindeutig im Vordergrund. Ihr folgen „Heimkunst“ mit 73, „Volkskunst“ mit 37. Von den 621 Kursen entfallen über die Hälfte auf die Sprachen und davon allein 125 auf unseren Nachbarpartner Italien. Abgerundet wird die Volksbildungsbearbeitung durch Führungen, Kulturfahrten, allgemeine Volksbildungskurse, Musikkonzerte und sonstige im einzelnen nicht einzugruppende Veranstaltungen. Zusätzlich wird also auch im Kriege bedeutsame Arbeit geleistet, die um so höher zu bewerten ist, als ja ein großer Teil des Stromes an Hören und auch an Beobachten die VII. Symphonie von Beethoven und erreicht ihr einen beeindruckenden Erfolg und versteckt sie auf einer Konzertbühne. Am 12. Dezember wird Schubert in Turm die IX. Symphonie von Beethoven zum ersten Mal aufführen.

Gruß aus der Ferne

Stille von August Schmitt

Die Geburtstagsfeier war vorüber. Die alte Frau Joh. Hill in ihrem Stuhl zurückgelehnt. Monat ihres siebzigsten Jahres nicht an; nur ein Juwelstein hatte in den letzten Jahren immer mehr zu schaffen gemacht, wie der Stadtober dem Geburtstagserwarteten schrieb. Nun ging dieser Tag, auf den sich alle so gefreut hatten, zur Reise, wollte Abschied nehmen, was alles einmal im Leben. Ein kleiner Wermutstropfen war in den Reihen der Freude geblieben: vom kleinen, der im Osten kämpfte, war kein Geburtstagsbrief bekommen. Nicht, daß er keine Freunde gehabt hätte, denn sie haben ihre tierischen Instinkte wahnsinnig oft genug bewiesen, aber ihr Anblick erklärt uns auch, wie groß die Schule Moskau ist, die im Zeitalter des 20. Jahrhunderts begangen wurde, um aus diesem Leben einen Dual zu machen.

Die Mutter wollte sich schon, von dem anstrengenden Tag mit all seinen Strängen und der etwas lauten Freude der Entfledernden ermüdet, auf ihr Zimmer zurückziehen, als ihre Schwiegertochter atemlos und lächelnd in freudiger Erregung ins Zimmer trat. Sie hatte von einer Freundein, die eben aus dem Krieg kam, erfahren, daß in der neuen Wohnenshau Hans, ihr Mann, Wulters Nestester, ganz deutlich in einer

„Heute nach um 19.30 Uhr, also in einer halben Stunde!“ — Alle Müdigkeit war nun wie weggeschwunden. „Raus, Martin, geh’ doch an, wir gehen!“

Dann lachten die beiden im Auto und ließen die Wünderwerke vom Raum im Osten vorüberziehen. Maria hatte sich nach dem Bericht der Freundein die Stelle eingeprägt, an der Hans schlief. Eine Röcke in Bormarck. Ganz deutlich traten die Gesichter der vorne Marchierenden heraus. Man sieht die Infanteristen an, daß sie schon lange unterwegs sind. Zeit neigt sich Maria zu der Mutter und flüstert ihr etwas ins Ohr. Da wurde das gebraunte, leuchtende Gesicht eines Unteroffiziers ganz vorne sichtbar; er wirkte, als er den Kameraden mit der Mütze habe, einen Schuß zu, als hätte er jemanden, den er gründlich wollte, lebhaft vor sich. Und weiter geht der Mutter. Es waren vielleicht nur zwei, drei Stunden — aber für die beiden Frauen lag die ganze Seeligkeit dieser unerwarteten Begegnung darin. Niemand von den Hunderten in dem kleinen Raum ahnte, was den beiden dieser Augenblick bedeutet hatte. „Kunst hat doch keinen Geburtsgruß noch rechtzeitig bekommen, Wulff!“ sagte die junge Frau, während ihr Freudentränen in den Augen standen. „Ja, und frisch und gefundet siet er aus, unser Hans!“

Am dritten Tage fiel der Wahnsinnsteller eine alte Frau auf, die sich Tag für Tag nur die Wohnenshau, Maria, ansah. Wahrenddessen machte der Unteroffizier schon viele Kilometer weiter legendwo im Osten.

Kunst und Wissenschaft

Ein Vortäpper der Zeitungswissenschaft

Karl d'Esté zum 60. Geburtstag

In der Heimat des großen rheinischen Publizisten Joseph von Götz wurde Karl d'Esté am 11. Dezember 1881 geboren; er studierte in München, Berlin und Wien an der Philosophie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Philologie. Nach seiner Doktorarbeit in den Jahren 1906 und 1907 wurde er sich in neuen Angestalten, und er ließ, wie man wunderte, sich nicht in die Akademie profitieren. Wie glichen gemeinsam über den Boden, und immer wieder ließ er gegen sich vor, bis es dann endlich doch genügt hatte. Ein Roman, der keinerlei Bedeutung hatte, brachte die Wendigkeit der „Anton Paula“ so entzückend, daß die Wohlwollenden sie mit einem kleinen Koffer aus dem kleinen Buchladen fallen. Es ging noch ganz gut, bloß der Kopf bekam etwas ab. Weise Wohlwollende sollte weiter — auf eine kühnliche Platzierung zu.

Als der Historiker Alwin Meister in Münster 1919 das Seminar für historische Zeitungswissenschaft begründete, veranlaßte er d'Esté, sich dort zu habilitieren; aus dem Seminar wurde bald ein Zeitungsinstitut, dem d'Esté seine reichen Archivalien und sein Privatarchiv zur Verfügung stellte; daneben baute er eine Hochschulbibliothek auf, die heute weit über hunderttausend Bände umfasst. 1923 wurde d'Esté zum a. o. Professor ernannt, erhielt noch im gleichen Jahr einen Ruf nach München, wo er die erste etatsschädige a. o. Professur für wissenschaftliche Zeitungsforschung in Deutschland erhielt. 1924 begründete er ein Institut für Zeitungsforschung in Deutschland, dem er als Direktor wiederum seine große Sammlungen zur Verfügung stellte. 1934 wurde der auch im Ausland als Vorkämpfer der Zeitungswissenschaft anerkannte und geschätzte Gelehrte zum ordentlichen Professor ernannt. Es war Wohlwollender Erfolg und bestätigte die Erfolge, die man verständlich, daß er bei der „Preuss“ der Münster zum ersten Mal aufführte.

Hans Sturm.

Kleiner Kulturspiegel

Schuricht dirigiert Beethoven in Italien. Generalmusikdirektor Carl Schuricht dirigiert vor überfülltem Hause das Schlußkonzert der Mailänder Scala. Es brachte zum ersten Male in Mailand die VII. Symphonie von Beethoven und erreichte die Bühnenapplausen vor dem Abschluß. Die Geister und die Menschen am Hörern und auch an Beobachten ließen die VII. Symphonie von Beethoven und Beethovens Künstler in Turm die IX. Symphonie von Beethoven zum ersten Mal aufführen.